

Der Dorfknüppel

Mitteilungsblatt des Vereins

Bürger für das Märchenbiertel und den Elsengrund e.V.

4. Ausgabe / Mai 2005

kostenlos für alle Haushaltungen in der Siedlung

Zum Kriegsende vor 60 Jahren *von Frank Menge*

Vor 60 Jahren am 2. April 1945 drangen die sowjetischen Streitkräfte aus dem Wald Richtung Friedrichshagen in unser Wohngebiet ein. Heftige Kämpfe verursachten nach den bereits zuvor erfolgten Bombenangriffen nochmals erhebliche Schäden. Und einige Gräber am Essenplatz und am Waldrand (heute nicht mehr vorhanden) zeugten auch von den Opfern unter den Soldaten beider Seiten.

Auch für die Zivilbevölkerung begann eine Zeit der Angst, des Hungers und der teilweisen Ausquartierung (in der Mittelheide, in der Heidekrugstraße und auch in unserem Kindergarten waren sowjetische Soldaten kaserniert). In einer Zeit, in der die unsinnige Diskussion über die Frage geführt wird, wer Opfer war und wem man wann gedenkt, möchten wir eine kleine Dokumentation über das, was damals wirklich geschah, erstellen. Wir

benötigen daher unbedingt Aussagen von Zeitzeugen und, sofern vorhanden, Fotos aus der Zeit bis ca. 1948. Gerne würden wir natürlich die Aussagen schriftlich oder per e-mail erhalten,

wir sind aber auch gerne bereit Gespräche zu führen. Wenden Sie sich dazu bitte an die in der Zeitung abgedruckte Anschrift des Vereins.

Geschichte kann man nur erfahren, wenn man ohne Scheuklappen beschreibt, wie es wirklich war. Und wenn man, wie meine Eltern, Großeltern, Onkels und

Tanten dabei war, kann man die Diskussion darüber, welchen Opfern man wann gedenkt, sowieso nicht verstehen. Gedenken wir allen Opfern, ob Deutsche, Russen oder wem auch immer. Sterben wollten sie wohl alle nicht!



Kriegsruine in der Schmausstraße

Tag des offenen Denkmals

>>Das Thema „Krieg und Frieden“ ist für die Entwicklung der Architektur von großer Bedeutung. Wie immer gilt, dass das Schwerpunktthema als Möglichkeit angeboten wird, den Denkmaltag aus neuen Perspektiven zu gestalten und neue Denkmale zugänglich zu machen.<< www.tag-des-offenen-denkmals.de

Der Bürgerverein lädt auch in diesem Jahr zu Führungen und Gesprächen ein. Termin vormerken: Sonnabend, 10. September 2005. Sie sind herzlich willkommen.



nächste Vereinskongress:
am 9. Juni in der
Gaststätte Eicheneck,
Mahlsdorfer Straße

Reingeschaut



Bibliotheksschließung

2



3

Tätigkeitsbericht 2004



4

Was der Bürgermeister sagte...



5

Schon gewusst?

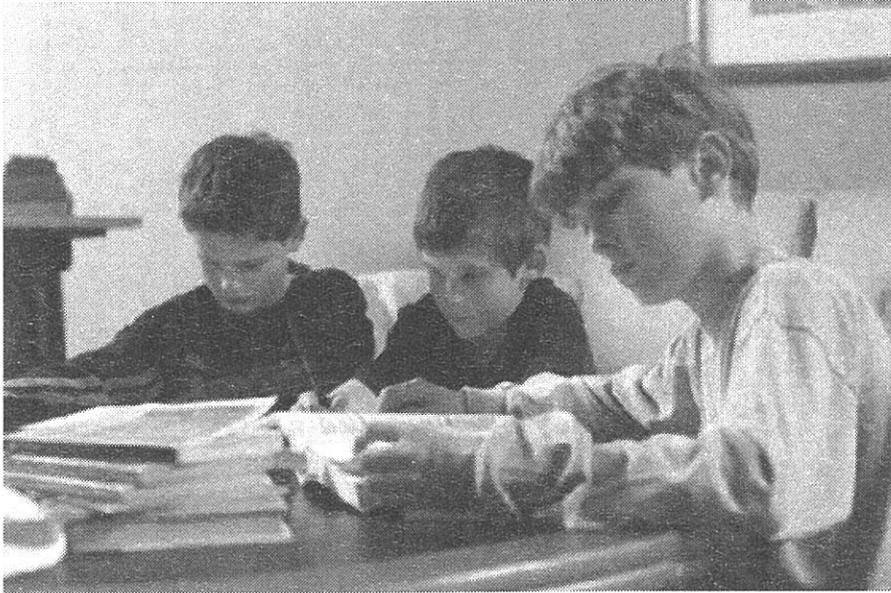


6

Vermischtes

Kinder – und Jugendbücherei am Wongrowitzer Steig geschlossen!

von Frank Menge



Der Abbau an kulturellen, sozialen und schulischen Angeboten im Bereich Köpenick – Nord geht weiter.

Nachdem bereits für den Club „Sieben Raben“, die Grundschulfiliale und die Bücherei (die letzten beiden Einrichtungen waren in der Mittelheide angesiedelt) das Ende gekommen ist, wurde nun auch die Kinder – und Jugendbücherei am Wongrowitzer Steig geschlossen! Damit hat der

Bezirk sich weitestgehend aus unserem Gebiet verabschiedet. Geblieben sind neben einigen, teilweise bereits in freier Trägerschaft befindlichen, Kitas nur noch eine Grundschule und die Merian – Gesamtschule. Wobei die letztere, wie man am Graffiti und Müll gesäumten Schulweg bemerkt nicht nur Freude bringt.

Da Jammern und Klagen allein aber auch nichts Gutes bringt, haben wir mit der

Schulleitung und den Elternvertretern der Uhlenhorst – Grundschule Kontakt mit dem Bibliotheksamt aufgenommen, um eine Weiterführung der Bücherei zu erreichen. Dieses war jedoch nach Aussage des Bezirksbürgermeisters wegen der akuten Personalknappheit nicht möglich. Der Personalabbau im öffentlichen Dienst bringt neben der Einsparung von Gehältern in der Folge auch die Einsparung von öffentlichen Dienstleistungen!

Erfreulich war jedoch trotzdem, dass das Bibliotheksamt zusammen mit der Schule die Fortführung der öffentlichen Bücherei als Schülerbücherei mit festen Rahmenbedingungen ermöglicht hat (siehe auch im Rechenschaftsbericht).

Somit konnte das Angebot zumindest für Schüler der Uhlenhorst – Grundschule weitestgehend erhalten werden. Auch die benachbarten Kitas sollen einen Zugang zu den Beständen erhalten. Der Rest der Bevölkerung, insbesondere ältere Menschen, muss den weiteren Weg zur Seelenbinder Straße in Kauf nehmen und wann diese Bibliothek den Einsparungen zum Opfer fällt bleibt abzuwarten...

BLISSE + Sohn Tischlerei GmbH

Fenster und Türen
in Holz und Kunststoff

Möbel nach Maß

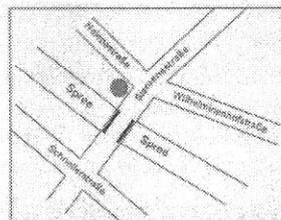
Altbausanierung

Reparaturen

Bau und Innenausbau

Sicherheitstechnik

Verglasungsarbeiten



Siemensstraße 5
12459 Berlin

Telefon 030/5 35 35 45-0
Telefax 030/5 35 32 62

www.tischlerei-blisse.de
info@tischlerei-blisse.de

Jörg Blisse
Tischlermeister



Tätigkeitsbericht 2004 „Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund“ e.V.

Gemäß unserer Satzung dient der Verein der Förderung folgender Zwecke:

- a) Wahrung und Förderung der Interessen der Kinder und der Jugend
- b) Förderung des Naturschutzes, des Umweltschutzes und der Landschaftspflege sowie des Lärmschutzes
- c) Förderung der Denkmalpflege

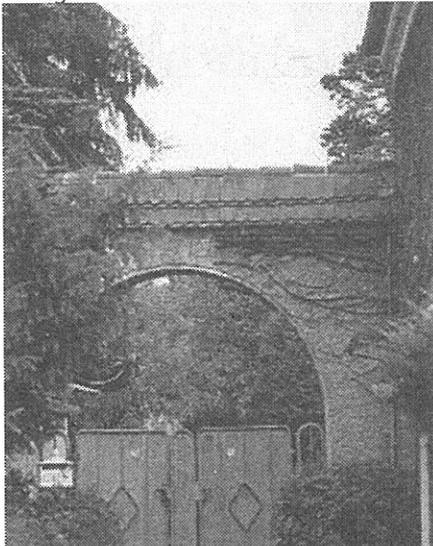
zu a) Förderung der Jugend

1. Unser Schwerpunkt im Jahr 2004 lag wiederum in der Unterstützung der Uhlenhorst – Grundschule am Wongrowitzer Steig, in die die Schüler unseres Wohngebietes eingeschult werden.

So haben wir für die Schule sieben Arbeitsmappen zum Thema Umweltschutzerworben. Erstellt wurden diese Materialien durch das Umweltamt des Bezirks Treptow / Köpenick und am 20.12.2004 durch den Vorsitzenden der Schulleiterin übergeben.

Ferner wurde zur Vertiefung der Zusammenarbeit der Vorsitzende des Vereins in die Schulkonferenz gewählt.

2. Da die Kinder- und Jugendbibliothek in den Räumen der Schule durch den Bezirk geschlossen wurde, haben wir der Schule bei der Schaffung guter Rahmenbedingungen zum Aufbau einer Schülerbibliothek geholfen. Dazu wurden entsprechende Kontakte zu Bezirkspolitikern sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form geknüpft. Letztlich hatten diese Erfolg: Die Schülerbibliothek wurde



Architekturdetail Heidekrugstraße

eröffnet und der Fortbestand wurde durch eine vertragliche Regelung mit dem Bezirksamt gesichert (fester Etat, personelle Unterstützung etc.).

3. Bei unseren Veranstaltungen wurde zumeist auch ein Rahmenprogramm für Kinder angeboten. So erläuterte der bei unserer Waldaktion anwesende Förster die Pflanzen- und Tierwelt des Waldes. Am Tag des Denkmals konnten die Kinder Häuser basteln und an Bewegungsspielen teilnehmen. Für eine Veranstaltung mit behinderten Kindern wurden einige Fanartikel vom 1.FC UNION Berlin bereitgestellt.

zu b) Landschaftspflege

Für den 23. Oktober 2004 hatten wir aufgerufen zu unserer jährlichen Waldaktion. Auf der Grundlage einer nun jetzt schon Jahre andauernden guten Zusammenarbeit mit unserem zuständigen Forstamt erklärten wir uns diesmal bereit, auf dem ehemaligen GST-Gelände an einer Aufräumaktion teilzunehmen.

Wie in einer Bilddokumentation auch gut dargestellt, wurde an diesem Tag ein Sammelsurium von Unrat aufgelesen, unzählige Steine verschiedener Größen sowie eine Fülle lose herumliegenden Holzes von der Freifläche aufgesammelt und natürlich war da auch der eine oder andere Pilz zu finden.

Einen besonderen Dank hier auch an unsere Kinder, die spielend und herumtollend sehr fleißig mitgeholfen haben, und das alles ohne nennenswerte Blessuren.

Insgesamt halfen an diesem Tag etwa 45 Vereinsmitglieder, Angehörige und andere Bürger unseres Wohngebietes.

zu c) Denkmalschutz

Auch im Jahre 2004 wurde die Teilnahme am „Tag des offenen Denkmals“ wieder zu einem Höhepunkt im Vereinsgeschehen. Er stand diesmal unter dem Motto „Denkmal und Wasser“ und beinahe hätte es das Motto mit uns zu wörtlich gemeint, aber bei dem dann freundlichen Wetter konnten wir mit einer ausgedehnten Führung ca. 70 Mitglieder und Interessenten von den Reizen unseres Denkmalschutzgebietes begeistern.



Schnappschuss unserer jährlichen Waldaktion

Neben Informationsmöglichkeiten zum Vereinsleben und zum Denkmalstag konnten wir auch in diesem Jahr wieder thematisch passende Kinderspiele zum Denkmalschutz oder ein Quiz anbieten. Unseren Gästen konnten wir mit Kuchen, selbst geschmierten Stullen, Grillwürsten, Kaffee, Selter oder Bier die Zeit des Wartens vor oder des Gespräches nach der Führung verkürzen.

Auch nach dieser rundum gelungenen Veranstaltung wurde das Interesse bekundet, im Jahre 2005 möglichst wieder am „Tag des offenen Denkmals“ teilzunehmen.

Weitere Aktivitäten des Vereins

Im vergangenen Jahr haben wir uns 6-mal zu gemeinsamen Beratungen getroffen, davon war am 25.03.2004 unsere Jahreshauptversammlung. Es fanden zwei gesonderte Vorstandssitzungen statt.

Im gesamten Jahr 2004 blieb unsere Mitgliederzahl konstant bei 32.

Am 25.04.2004 führten wir erstmals eine Pflanzenbörse durch. Die anwesenden Vereinsmitglieder sowie die erschienenen Anwohner waren mit der Veranstaltung durchaus zufrieden, obwohl die Vorbereitungszeit als sehr kurz einzuschätzen war. Pflanzen, Obst, Gemüse und Informationen wechselten die Besitzer.

Die Info-Tafel an der Ecke Uhlenhorster / Schmausstraße wurde im September 2004 standfest erneuert, eine ordentliche Informationstafel wird im Jahr 2005 entstehen.

Bürgermeister im Gespräch mit Einwohnern aus Köpenick-Nord von Weißflog/Danyel

Vor zirka 200 Interessenten wurden am 22.2.05 auf der Veranstaltung mit Bürgermeister Dr. Klaus Ulbricht folgende Themen angesprochen:

Herr Dr. Ulbricht informierte nochmals, dass die vorgesehenen **Baumaßnahmen der Trasse** Straße an der Wuhlheide bis Straße am Bahndamm/Mahldorfer Straße notwendig seien. Im Moment werden die zahlreichen Einwände ausgewertet, und erst nach einer weiteren Anhörung werden die Baumaßnahmen begonnen, für die eine Bauzeit von zwei Jahren veranschlagt wird.

Die Debatte verlief konstruktiv und sachlich, mit kontroversen Beiträgen überwiegend direkt betroffener Bewohner. Insbesondere wurde gefordert, eine **Luftwertemessstation** aufzustellen, was vom Bürgermeister unterstützt wird.

Der Bürgermeister stellte heraus, dass sich das Gebiet Treptow/Köpenick gut entwickelt, besonders in den Bereichen Sozialstruktur, technologieorientierte Ansiedlung von Klein- und Mittelbetrieben und Tourismus.

Die Bevölkerung unseres Stadtbezirks

wachse zwar langsam, aber stetig. Nach Aussage von Herrn Dr. Ulbricht hat sich die **Sozialstruktur** verbessert. Im Berliner Sozialindex liegt unser Bezirk auf Platz 2 hinter Steglitz/Zehlendorf. Die Bevölkerung sei bei relativ geringer Arbeitslosigkeit gut qualifiziert. Die Orientierung auf **technologieorientierte Ansiedlung** habe sich als erfolgreich herausgestellt, wieder Innovationspark Wuhlheide oder der Wissenschaftsstandort Adlershof belegt.

Ziel für den **Tourismus** ist es, dass in Zukunft noch mehr Köpenick-Besucher die zahlreichen kulinarischen und kulturellen Angebote nutzen. Dafür sei es wichtig, dass der Radwanderweg um den Müggelsee fertiggestellt werde.

Hervorgehoben wurde, dass WBG „Köpenick-Nord“ e.G. sowie die KÖWOG im Bezirk in neuen Wohnraum investieren.

Leider fallen die finanziellen **Zuwendungen des Landes** geringer aus als gewünscht, was Auswirkung auf die Entwicklung der Infrastruktur habe. Köpenick-Nord gilt immerhin nicht als „Problemkiez“. Das bedeutet

leider auch, dass weniger Geld in unsere Bibliotheken fließt (siehe Seite 2). Da sich der **Geburtenknick** laut Aussage des Bürgermeisters dauerhaft auf die Schülerzahlen auswirkt, werden Kitas geschlossen und Schulfilialen gebildet. Die diesjährige Einschulung der 5½-jährigen Kinder hat den Abbau von 1.700 Kita-Plätzen zur Folge. Es wird nur noch 2.100 öffentliche Kita-Plätze geben, da von den verbleibenden Kitas 2/3 in freie Trägerschaft übergehen müssen.

Im **Jugendbereich** werden nach Aussage des Bürgermeisters keine weiteren Einrichtungen aufgebaut.

Keine guten Nachrichten gab es zu den Brachen links und rechts der Mahldorfer Straße (ehemalige chemische Reinigung bzw. ehemaliges WAW): Noch immer fragt niemand ihre Nutzung nach. Gleiches gilt für das denkmalgeschützte Gelände des ehemaligen Recycling-Hofes im Stellingdamm.

Als Erfolg kann unser Verein verbuchen, dass „unsere Ampel“ an der Mahldorfer Straße, Höhe Wrangowitzer Steig demnächst fest installiert wird.

Holzmanagement - Bartholomäus

Faszination Holz

Dornröschenstraße 62
12555 Berlin

TEL/FAX: 030 - 6529878
FUNK: 0160- 4446240

E-MAIL: ThBartholomaeus@aol.com

Holzprojekte

Holz-Holzschutzgutachten
Exklusiv-Parkett
Laub- und Obsthölzer
Holzterrassen
Ökologisches Gartenholz
Kaminholz

Schiller-Vitrine

**Das Schweigen ist der Gott
Der Glücklichen - die engsten Bande sind's,
Die zärtlichsten, die das Geheimnis stiftet!**

*** Ständig Aktionsangebote *** Ständig Aktionsangebote ***

Ihr Familienfriseur

Salon Filter
Zu den sieben Raben 16
12555 Berlin

im Märchenviertel
seit 22 Jahren

***** Service auch für zu Hause! *****

Kleine Preise

Kinder	Haarschnitt	bis 10 Jahre	4,50 €
Jugend	Haarschnitt		ab 12,50 €
Damen	Fönen oder techn. Frisuren		13,00 €
Herren	Haarschnitt		ab 10,00 €

Tel. 6 56 35 94



Der S-Bahnhof Köpenick Anfang der dreißiger Jahre

Schon gewusst?

Warum der S-Bhf. Köpenick nicht näher an der Altstadt liegt

Zufällig fiel mir eine Kopie mit einem Foto in die Hand, das eine interessante Ansicht unseres S-Bahnhofs Köpenick zeigt. Verglichen mit dem heutigen Eindruck ist man geneigt zu sagen, dass diese alte Ansicht in ihrer Einfachheit durchaus für sich spricht. Noch weiß niemand, was die Einrichtung eines Regionalbahnhofs Köpenick an architektonischen Einfällen mit sich bringen wird. Doch zitieren wir einfach aus einem Buch zur Geschichte Berliner Bahnhöfe, dessen Autor wir leider noch nicht ermitteln konnten:

Als 1842 an der ebenerdigen Bahnstrecke Berlin-Frankfurt(Oder) der Bahnhof „Cöpenick“ mit zwei Seitenbahnsteigen errichtet wurde, wardieBahnhofstraßenur ein Feldweg. Der damalige Bürgermeister hätte die Station lieber näher an der Altstadt gesehen, aber die Ackerbauern fürchteten den Funkenflug der Dampfzüge, fürchteten um ihre Scheunen und den großen Heuplatz. Sie setzten sich durch, der Bahnhof wurde einige hundert Meter entfernt gebaut. Zwölf Züge hielten damals bereits täglich in Cöpenick, die

Fahrzeit nach Berlin betrug 25 Minuten. Mit der Hochlegung der Strecke 1902 und dem viergleisigen Ausbau entstand der heutige Mittelbahnsteig. Die Oberbauärzte Suadiciani und Cornelius errichteten kein herkömmliches Empfangsgebäude, sie bauten die Schalterhalle in den Bahndamm und die Brückenwiderlager der Straßenunterführung am westlichen Bahnsteig ein. Prominentester Fahrgast 1906: Wilhelm Voigt. Er fuhr – als „Hauptmann“ in der 2., sein Gefolge in der 3. Klasse – mit der Bahn zum Rathaus, „entnahm der Stadtkasse 4000 Mark, verhaftete den Bürgermeister und den Rendanten, die er unter militärischer Eskorte nach der Berliner Hauptwache schickte, und fuhr selbst mit der Stadtbahn davon.“ (Berliner Morgenpost, 17.10.1906).

Der Bahnhof ist seit 1928 S-Bahn-Station, die Stadt ist seit 1920 der mit Abstand größte Berliner Bezirk mit zugleich der geringsten Bevölkerungsdichte. Die Schreibweise „Köpenick“ mit „K“ fand erst 1933 Niederschlag auf den Bahnhofsschildern.

Der Zweite Weltkrieg führte auch in Köpenick zur Stilllegung des Bahnhofs, im April 1945; wenige Wochen darauf war die gesamte Vortstrecke Schlesischer

Bahnhof – Erkner demontiert. Erst im April 1946 konnte der Verkehr wieder aufgenommen werden, die Dampfzüge auf der Fernbahnstrecke wurden für den Halt in Köpenick mit umständlichen Rangiermanövern an die Bahnsteigkante des S-Bahnhofs herangeführt. Die S-Bahn selbst hielt erst im Januar 1948 wieder Einzug; das zweite S-Bahn-Gleis erreichte Köpenick im Juli 1951. Eine Sanierung des Bahnhofs wurde im Laufe der Zeit immer dringlicher und schließlich 1983 durchgeführt. Das frühere Empfangsgebäude aus der Zeit vor der Hochlegung der Bahn, jenseits der Ferngleise, in Höhe des überdachten Teils des Bahnsteigszusehen, steht jetzt ganz im Schatten eines großen Kommerztempels. Für den Inhalt der Stadtkasse aber, die der „preußische Hauptmann“ im Rathaus ergaunert hatte, erhielt er heute gerade mal 4 Jahres-Umweltkarten...

Wir wissen nicht genau, aus welchem Jahr diese aufschlussreiche Quelle stammt, doch es muss schon ein Weilchen her sein, denn heute erhielten wir für Voigts Beute nur noch zwei Jahreskarten...

von K. Danyel



Schnappschuss vom
Trödelmarkt am 24.4.05

Während der Bezirk sich schwer tut, Investoren für die Branche gegenüber des Forums Köpenick zu finden, gelingt es dem Verein, selbst an einem Sonntag bei strahlendem Sonnenschein den Platz vor unserem Supermarkt mit begeisterten Trödlern und Trödelkäufern zu füllen.

Eine Fortsetzung folgt bestimmt!



**Putzen oder Mauern?
Das wird nicht lange dauern:
Brauchste wen, der alles kann,
lass die Firma Hoffmann ran!**

Bernd Hoffmann

sämtliche Bauausführungen
aus einer Hand

Schmausstraße 35
12555 Berlin
Tel.: 657 15 67
Fax.: 652 60 80 2

Zahlreiche, auch denkmalgeschützte Referenzobjekte!

*Wenn Sie lesen wollen, was
Sie wirklich interessiert...*

dann schreiben Sie doch für unsere nächste Ausgabe einen Artikel! Wir freuen uns immer über Artikel aus der Nachbarschaft und recherchieren auch für Sie! Zusendungen an die Adresse im Impressum.

Impressum

Der Dorfkneippel wird als Mitteilungsblatt herausgegeben vom „Verein Bürger für das Märchenviertel & den Elsengrund“ e.V.

c/o Jürgen Weißflog
Dornröschenstraße 3,
12555 Berlin

eMail: kd@danyelweb.de

v.i.S.d.P: Karin Danyel
Heidekrugstr. 31, 12555 Berlin

Fotos: Matthias Wenzel u.a.

Layout: Marco Meyer

Auflage: 1500

Erscheinungsweise: unregelmäßig

Druck: PegasusDruck, www.pegasusdruck.de

Leserbriefe drucken wir ab. Wir behalten uns vor, diese zu kürzen.

© 5/2005 Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers.

Wollen Sie mitmachen?

- Ich bin an einer aktiven Mitgliedschaft im...
- Ich bin an einer passiven Mitgliedschaft (nur Beiträge) im...
- Ich bin als Spender für den...

... Verein „Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.“ interessiert und bitte um weitere Informationen.

Vorname / Name
Straße
PLZ / Ort
Telefon
eMail

Bitte einsenden oder abgeben beim Verein „Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.“ c/o Jürgen Weißflog, Dornröschenstraße 3, 12555 Berlin